

während unter SIS das Risiko für chirurgische Komplikationen mit steigendem Alter geringer wurde, stieg es unter IIS um 8% pro Lebensjahr an.

Bei **moderaten und schweren chirurgischen Komplikationen (Grad \geq III)** war die DGF (OR 4,5; 95%-KI 2,4–8,3) in der multivariaten Analyse der einzige signifikante Faktor. Zudem gab es signifikante Unterschiede zwischen den operierenden Chirurgen: Bei zwei zufälligen Patienten mit gleichem Risikoprofil unterschied sich das Risiko für schwere chirurgische Komplikationen zwischen zwei verschiedenen Chirurgen um 50% (mediane OR [MOR] 1,5).

Für Blutungen wurden therapeutische Antikoagulation (OR 14,5; 95%-KI 5,3–40,0) und Retransplantation (OR 4,9; 95%-KI 1,2–21,0) als signifikante Risikofaktoren bestätigt. Wundheilungsstörungen kamen bei IIS (OR 2,8; 95%-KI 1,2–6,5) und Diabetes mellitus (OR 2,5; 95%-KI 1,1–5,8) signifikant häufiger vor. Die in der bivariaten Analyse noch

signifikante Adipositas (BMI $>$ 30 kg/m²) verfehlte in der multivariaten Analyse die Signifikanz nur knapp (OR 2,4; 95%-KI 1,0–6,1; $p=0,056$). Es gab keine Unterschiede zwischen SIS mit MPA und mTOR-Inhibitoren.

Für Lymphozelen und Ureterkomplikationen gab es keine signifikanten Risikofaktoren. Allerdings wurde bei Ureterkomplikationen ein signifikanter Einfluss des individuellen Chirurgen beobachtet (MOR 1,8).

Fazit

Mit einem Durchschnittsalter von 53 Jahren und einem hohen Anteil (28%) an Patienten über 65 Jahren, waren die Patienten der Studie älter als die Patientenpopulationen vieler anderer Studien. Insgesamt war die Häufigkeit von chirurgischen Komplikationen vergleichbar mit anderen Studienergebnissen. Es wurde gezeigt, dass männliches Geschlecht, Diabetes mellitus und eine therapeutische Antikoagulation das Risiko erhöhen. DGF

ist zudem ein unabhängiger Risikofaktor für schwere chirurgische Komplikationen.

Für keine der analysierten Komplikationen gab es signifikante Unterschiede zwischen der IS mit mTOR oder MPA. Dies bestätigt frühere Studien, die zeigen, dass das Risiko von Wundheilungsstörungen und Lymphozelen unter mTOR-Inhibitoren in niedriger Dosis und MPA vergleichbar ist.

IIS war ein signifikanter Risikofaktor für Wundheilungsstörungen. Erstmals wurde in dieser Studie gezeigt, dass das Risiko für chirurgische Komplikationen unter IIS mit dem Lebensalter signifikant ansteigt.

Der Chirurg ist ein bedeutender Einflussfaktor für das Auftreten von schweren chirurgischen Komplikationen, insbesondere von Ureterkomplikationen. Eine optimale chirurgische Behandlung ist daher für Patienten mit komplexer werdenden Krankheitsbildern unbedingt erforderlich.

22. Walter-Brendel-Kolleg für Transplantationsmedizin

Vom 1. bis 6. März 2015 fand in Wildbad Kreuth das 22. Walter-Brendel-Kolleg (WBK) für Transplantationsmedizin statt. In diesem Jahr nutzten mehr als 40 Teilnehmer aus allen Regionen Deutschlands die Gelegenheit, sich eine Woche lang intensiv mit den

Grundlagen der Organtransplantation zu beschäftigen und mit Kollegen und erfahrenen Experten zu diskutieren. Ein spezielles Anliegen des WBK ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit, die in der Transplantationsmedizin in besonderem Maße erforderlich ist. Daher

waren Teilnehmer und Experten aus internistischen und chirurgischen Fachbereichen vertreten.

Inhalte der Fortbildung waren Grundlagen der Immunologie und Immunsuppression sowie der Transplantationsmedizin und Patientennachsorge. Hinzu kamen spezielle Workshops zu Nieren-, Leber- und thorakaler Transplantation. Zudem wurden die rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen für Organspende und Transplantation im aktuellen Umfeld diskutiert.

Das Walter-Brendel-Kolleg wurde von Walter Land und der Sandoz AG (heute Novartis Pharma GmbH) 1993 ins Leben gerufen mit dem Ziel, junge Mediziner für die Transplantationsmedizin zu begeistern und weiterzubilden (Näheres: www.walter-brendel-kolleg.de). Novartis Pharma GmbH hat auch das diesjährige Walter-Brendel-Kolleg durch ein Educational Grant unterstützt.



Abb. 1 Das Walter-Brendel-Kolleg fand im Bildungszentrum Wildbad Kreuth der Hanns-Seidel Stiftung statt.